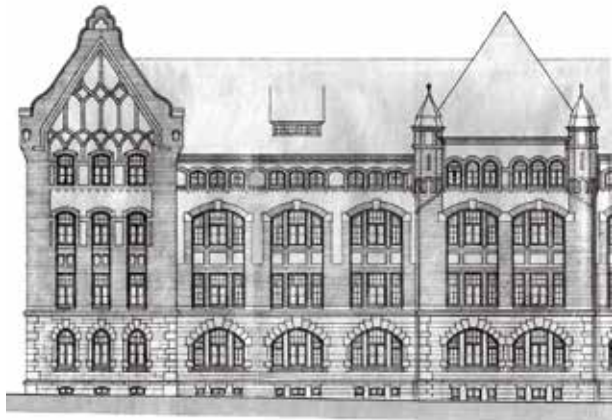


Vor allem die intensive Bauphase von den 1870er Jahren bis zum Ersten Weltkrieg ist die „Hochzeit“ der Ludwigsburger Kasernenarchitektur. Beispielhaft dafür stehen das Kasernenquartier ostwärts der Königsallee mit der **Reinhardt-, Karls-, Jägerhof- und Luitpoldkaserne** sowie das Bekleidungsamt und die **Königin-Olga-Kaserne**, die erste Kaserne, die vor den Toren der Stadt lag und ein gesamtes (Dragoner-) Regiment aufnahm.



Heute sind die Kasernen und zahlreiche weitere militärische Bauten innovative Orte, die durch ihre besondere Ausstrahlung und auf spannende Art Geschichte und Zukunft verbinden.

Öffnungszeiten: Mittwoch 15 bis 18 Uhr
Sonntag 13 bis 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Eintritt: Erwachsene 2,00 € | ermäßigt 1,00 €
Jugendliche 1,00 €
Kinder unter 10 Jahren frei

Das Garnisonmuseum wurde im September 2004 im Asperger Torhaus eröffnet. Die Stadt Ludwigsburg stellt das mit Unterstützung der Wüstenrot Stiftung renovierte Torhaus der Militärgeschichtlichen Gesellschaft Ludwigsburg e.V. für die Dauerausstellung „Soldaten, Regimenter und Kasernen“ sowie wechselnde Sonderausstellungen zur Verfügung.



Garnisonmuseum Ludwigsburg im Asperger Torhaus
Asperger Straße 52 | 71634 Ludwigsburg
Militärgeschichtliche Gesellschaft Ludwigsburg e.V.
E-Mail: info@garnisonmuseum-ludwigsburg.de

Spendenkonto: MGLB e.V. KSK Ludwigsburg,
IBAN DE46 0050 0000 0318 | BIC: SOLADESILBG

Bewahrung durch Wandel

300 Jahre Ludwigsburger Kasernen

21. Mai 2017 bis 28. Februar 2018



Garnisonmuseum Ludwigsburg
Militärgeschichtliche Gesellschaft Ludwigsburg e.V.

Länger als 250 Jahre prägten Soldaten das Leben in Ludwigsburg. Übriggeblieben vom „Schwäbischen Potsdam“ sind heute nur noch Kasernen, aber ohne sie wäre Ludwigsburg nicht zu dem geworden, was es heute ist.

Die Ausstellung betrachtet eine Reihe von Kasernen und begleitet sie von ihrer Entstehung über das Ende ihrer ursprünglichen Nutzung bis in die heutige Zeit. Sie nimmt auch in den Blick, wie sehr die militärische Vergangenheit Gegenwart und Zukunft der Stadt Ludwigsburg heute noch bestimmt.

Es beginnt 1736 mit dem Umbau herzoglicher Bauten in der Unteren Stadt zur **Kaserne im Tal** und schließt 1938 mit der unvollendeten



Krabbenlochkaserne auf der grünen Wiese weit außerhalb der früheren Stadtmauer. Von beiden Kasernen ist nichts geblieben.



Ein Beispiel für gelungene Konversion ist die **Wilhelmskaserne**. 1808 entstanden, war die Kaserne, was man ihr heute noch ansieht, Heimat verschiedener Reiterregimenter, bis schließlich das Ulanenregiment König Wilhelm I. (2. Württ.) Nr. 20 einzog. Heute ist die WilhelmGalerie ein beliebtes Einkaufszentrum.



Die **Mathildenkaserne** entwickelte sich aus den Gewächshäusern des Hofküchengartens und städtischen Gebäuden über Abrisse und etliche Neu- und Zubauten zu einer Artilleriekaserne. Den Abriss 1982 überlebte nur ein Gebäude, das heute, saniert für die Filmakademie, zusammen mit der Akademie für Darstellende Kunst den Akademiehof bildet.

